



«Mehr bezahlbare Wohnungen»:

Ein kräftiges JA am 9. Februar stärkt unseren Wohnschutz und das Recht auf Wohnen



Patrizia Bernasconi
(Geschäftsleitung
MV Basel)

Menschenwürdige Wohnpolitik stützt sich auf 3 Säulen. Zwei haben wir – mit tatkräftiger Unterstützung der Seniorenorganisationen und dort ganz speziell von AVIVO – bereits in die Basler Kantonsverfassung geschrieben:

Die 1. Säule («Wohnschutz») soll mit kantonaler Mietpreisdeckelung und flankierenden Massnahmen dafür sorgen, dass Mietzinse bezahlbar (leistbar) bleiben und nicht oder nur mässig steigen. Gerade ältere Mietparteien sollen nicht aus ihren Quartieren vertrieben werden.

Die 2. Säule («Recht auf Wohnen») schafft mehr staatliche, kommunale Wohnungen.

Der Kanton soll mit seinen Wohnungen keinen Profit machen.

Unterstützt wird dies durch die neue eidgenössische Initiative (Abstimmung am 9. Februar 2020): Schweizweit sollen mindestens 10 Prozent der auf bisher unbebauten Gebieten erstellten Wohnungen im Eigentum gemeinnütziger Bauträger (Wohngenossenschaften oder Stiftungen, die dem Kostenvorteil-Prinzip verfolgen) stehen. Die Bundesverfassung soll dies garantieren und so auch die Kantone darin unterstützen, gemeinnützig zu bauen, auf Rendite zu verzichten und zu Selbstkosten zu vermieten.

Das ist die 3. Säule unserer menschenwürdigen Wohnpolitik. Daneben soll den Kantonen (also auch BS und BL) ein Vorkaufsrecht für geeignete Grundstücke des Bundes und bundesnaher Betriebe wie den SBB eingeräumt werden. Schliesslich verlangt die nationale Initiative, dass energetische Sanierungen nicht zum Verlust von bezahlbarem Wohnraum führen sollen.

Patrizia Bernasconi (Geschäftsleitung MV Basel)

Abstimmungsempfehlungen

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN

«Mehr bezahlbare Wohnungen»

JA

Siehe den Bericht von Patrizia Bernasconi oben!

KANTON AARGAU

Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht **NEIN**

Diese Gesetzesänderung richtet sich gegen sozialhilfeabhängige Menschen, sie ist der Ausdruck von Misstrauen und Missachtung gegenüber Armutsbetroffenen und wendet sich gegen integrationswillige Menschen aus dem Ausland. Deshalb **NEIN** zum Rückfall ins 19. Jahrhundert, **NEIN** zu unsolidarischen Hürden!

KANTON BASEL-STADT

Initiative «Zämme fahre mir besser» **NEIN**

Gegenvorschlag **JA**

Initiative «Parkieren für alle Verkehrsteilnehmer» **NEIN**

Diese beiden Initiativen würden den Autoverkehr fördern. Klimafreundliche Rentnerinnen und Rentner stimmen deshalb dagegen, sagen aber Ja zum vernünftigen Gegenvorschlag.

Spenden an die AVIVO können von der Steuer abgezogen werden

Eine Spende an die AVIVO ab hundert Franken kann von der Steuer abgezogen werden.

Dies gilt für die gesamte Nordwestschweiz: Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Solothurn.

Mit anderen Worten: Jede Spende an die AVIVO lohnt sich!

AVIVO Region Basel
Postfinance-Konto
40-25701-1

Frohe Klänge im Rebhaus

Fast fünfzig Frauen und Männer treffen sich in diesem Jahr zum offenen Singen im Rebhaus. Die Singgruppe und viele Gäste werden begleitet von den Musikanten Ludwig und Rodolfo und den Musikantinnen Verena und Edith.



Es werden Freundschafts- Folks- und Weihnachtslieder gesungen. Viele Lieder, die wir schon als Kinder gesungen haben. Erinnerungen werden wach und es gibt viel zu erzählen.



Offenes Singen der AVIVO



Fotos: Minka Hofer und P.F.

Unser Gast ist, wie schon im letzten Jahr, Frau Eva Heizmann mit ihrer keltischen Harfe. Sie spielt uns Musik aus der Bretagne und aus Wales vor, wunderschöne Melodien, denen man gerne zuhört.

Zu Musik und Gesang ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Auf liebevoll dekorierten Tischen hat es Nüssli, Schöggeli, Mandarinen und Weihnachts-Gutzi. Ein gelungener schöner Advents-Nachmittag.

Michaela Seggiani

Das «Offene Singen» des AVIVO-Singkreises findet seit einigen Jahren jeweils in der Vorweihnachtszeit statt. Wer im Singkreis mitmachen will, kann sich gerne an dessen Leiterin Minka Hofer wenden (Telefon 061 481 31 60).

Dick Marty, der ehemalige Tessiner FDP-Ständerat, schlägt Alarm

Eine gigantische Glencore-Mine in den peruanischen Anden vergiftet Kinder mit Schwermetallen. Die Folgen sind dramatisch: Blutarmut, geistige Behinderung und Lähmungen. Das Ganze spielt sich in Cerro de Pasco, einer Stadt mit 70'000 Einwohner/innen, ab. Die Glencore-Mine reißt ein riesiges Loch mitten in die Stadt, und die vergifteten Geröllmassen werden in unmittelbarer Nähe von Wohnquartieren aufgeschüttet. Das führt zu extremer Umweltverschmutzung durch Blei, Arsen und weitere Schwermetalle. Luft, Böden und Wasser sind kontaminiert. Besonders schlimm trifft es die Kinder. Deren Haaranalyse zeigt, dass die Bleibelastung in den letzten Jahren sogar schlimmer geworden ist. Wie gewohnt verharmlost Glencore das Problem, um sich aus der Verantwortung zu stehlen. Der Hauptsitz von Glencore, Nummer 1 im weltweiten Rohstoffhandel, befindet sich im Kanton Zug, in Baar.

Dick Marty ist Co-Präsident der Konzernverantwortungsinitiative, welche die von der Schweiz aus operierenden Firmen zu verantwortlichem Handeln verpflichten will. Der Bundesrat und die bürgerliche Mehrheit stellen sich trotz den «Klimawahlen» noch immer gegen diese Initiative.

P.F.

GASTKOLUMNE

Dass DIE KULTUR irgendwie beim Essen beginnt, habe ich schon immer gedacht. Aber dass gleich ein Koch die Kultur begründet, ja gar die Grundlage zur Zivilisation in unserer Hemisphäre eingeleitet habe, ist mir neu. Nicht etwa der Halbgott Prometheus, der den Menschen das Feuer vom Himmel holte, sondern ein namenloser Koch, der die Kochkunst mittels Gewürzen begründete, ist der Held der entstehenden Humanität.

Die Geschichte ist die: Palaiphatos, d.h. übersetzt: der, der Altes erzählt, schreibt im 4. Jahrhundert v.Chr., die segensreichste Entdeckung des Kochs sei die, dass er Tierfleisch zu braten, zu kochen oder zuzubereiten wusste, und diese Entdeckung habe die Menschen davor bewahrt sich gegenseitig aufzufressen. (Im 3. oder 2. Jahrhundert macht ein unbekannter Dichter aus dieser Geschichte eine Komödie, die aber verloren ging.) Obgenannter Erzähler hat aber auf Griechisch nicht nur den Namen Palaiphatos, sondern auch jenen eines Theophrastos, also übersetzt: der, der Göttliches berichtet.

Also: bei den Göttern guten Appetit!

Rudolf Schenker (Mitglied von AVIVO)

(Wer gerne schreibt, ist herzlich eingeladen, uns einen kurzen Text zu senden, den wir zur Bereicherung unseres Bulletins ggf. veröffentlichen werden.

Adresse der Redaktion: p.flubacher@bluewin.ch bzw. beatrice_alder@bluewin.ch)

Die Altersvorsorge unter der Lupe

Die Sorge, das Rentenalter müsste erhöht und die Renten müssten gekürzt werden, ist nicht ganz unbegründet, denn die Finanzelite will den Rentnern an den Kragen! Den Jungen wird erzählt, sie müssten für die Alten zahlen. Doch effektiv findet eine Umverteilung zwischen den 50- bis 64-jährigen Arbeitnehmern und den Rentnern und nicht zwischen jung und alt statt, wie der ehemalige Preisüberwacher Rudolf Strahm festhält. Mit der Behauptung einer angeblichen Umverteilung von jung zu alt werde versucht ein anderes viel wichtigeres Problem zu vertuschen: Von den Vermögensverwaltern des Finanzsektors werden Jahr für Jahr Milliardenbeträge vom angesparten Rentenskapital der Zweiten Säule (Pensionskassen) abgezweigt! «2017 betrugen die Vermögensverwaltungs- und Verwaltungskosten der Pensionskassen laut Bundesamt für Statistik 5,05 Milliarden Franken.» Laut Strahm verschwinden allein 4,10 Milliarden davon in der Vermögensverwaltung. «Die Anlage der beinahe 1000 Milliarden Franken Sparkapitalien der Pensionskassen ist für das Finanzbusiness ein Bombengeschäft mit sicheren Gewinnen.» Strahm betont seit Jahren, dass jeder siebte in die Pensionskasse einbezahlte Franken in privaten Taschen verschwindet!

Um von diesem Skandal abzulenken, veranstalten die Verantwortlichen von Versicherungen einen grossen Lärm. Denn sie haben es auf die PK-Renten abgesehen. So zum Beispiel «Experte» Patrick Frost, CEO der mächtigen Swisslife. Er plädiert für eine Herabsetzung des Umwandlungssatzes unter 5% in der 2. Säule und für ein Rentenalter mit 70 Jahren, auch für die AHV! Kunststück, der Herr kassierte 2019 ein Jahreseinkommen von 4,125 Millionen Franken. (Weiteres zur Altersvorsorge in der nächsten Ausgabe) P.F.



Martin Rothenbühler, der Präsident von AVIVO Bern, an der AVIVO-Jubiläumsveranstaltung vom 30.10.2019 in Basel
(Foto Claude Giger)

In eigener Sache

Aus unvorhersehbaren Gründen war Markus Schöholz leider verhindert, den endgültigen Abschluss des letzten Bulletins 2019.4 zu bearbeiten. Markus trägt für gewisse inhaltliche und grafische Ungereimtheiten, die sich nicht verhindern liessen, keine Verantwortung. Liebeswürdiger Weise sprang für ihn in letzter Minute BastA!-Sekretärin Franziska Stier ein. Ohne ihre Hilfe hätte die Ausgabe gar nicht rechtzeitig erscheinen können. Herzlicher Dank, Franziska! P.F. / B.A.

Forderungen von AVIVO Schweiz zur Sicherung der Renten

AVIVO

- Fordert, dass endlich die Verfassungsbestimmung (Artikel 112, Absatz 2, Buchstabe b) umgesetzt wird, wonach die AHV die Grundbedürfnisse zu decken hat.
- Fordert, dass ALLE Einkommen AHV-beitragspflichtig werden. Die Einnahmen der AHV sollen dadurch wesentlich vermehrt werden, dass die Kapitalgewinne und die Gratifikationen, Zulagen und die monetären Beteiligungen der Bezügerinnen und Bezüger hoher Einkommen nicht mehr von der AHV-Beitragspflicht befreit sind.
- Unterstützt die Erhöhung der Beiträge des Bundes aus Steuergeldern an die Kosten der AHV.
- Bekräftigt, dass die AHV in der weiteren Entwicklung der Altersvorsorge erste Priorität erhalten soll, weil ihr Finanzierungssystem (Umlageverfahren) sicherer, solidarischer und effizienter ist als das Kapitaldeckungsverfahren der zweiten Säule.
- Bekämpft eine Erhöhung der unsozialen Mehrwertsteuer zwecks Finanzierungsbeitrags an die AHV.
- Schlägt zwingende wirksame und gezielte Massnahmen zur Verminderung der völlig übertriebenen Verwaltungskosten des Pensionskassenkapitals (*) vor und verlangt die Änderung der Berechnungsmethode der Legal Quote (**) der Lebensversicherungen (bisher auf der Grundlage des Umsatzes, gemäss AVIVO neu auf der Grundlage des Ertragsüberschusses).
- Tritt ferner dafür ein, dass der obligatorische Teil der Zweiten Säule (Berufliche Vorsorge) stufenweise unter Wahrung des Besitzstandes der Versicherten in die Erste Säule (AHV) integriert wird, und dies zwecks Sicherung der stark gefährdeten Zweiten Säule und zur Erhöhung der Solidarität in der Altersvorsorge.

(*) Das Gesamtvermögen der 1643 Pensionskassen belief sich im Jahr 2017 auf 894 Milliarden Franken. Quelle: Bundesamt für Statistik: Pensionskassenstatistik 2017 (vom 17. Dezember 2018).

(**) Legal Quote (englischer Fachausdruck): Gesetzlich erlaubter Gewinnverteilungsmechanismus zu Gunsten der Lebensversicherer und zu Lasten der Versicherten = ermöglicht den Rentenklau in grossem Stil!

Intoleranter Islam?

«Wir dürfen uns nicht schämen, eine Wahrheit anzuerkennen und zu akzeptieren. Das sollte gelten, woher wir diese auch immer kommt, ja selbst, wenn sie von früheren Generationen oder von fremden Völkern zu uns gelangt ist.»

Abū Ya'qūb ibn Ishāq Al-Kindi (9. Jahrhundert)

Metzgete 2019

An einem trüben Novembertag trafen sich 28 genussfreudige AVIVO-Leute im heimeligen Restaurant «Weierhof» in Basel zur schon traditionellen reichhaltigen Metzgete, grosszügig angerichtet mit allem, was dazugehört. Nach dem Dessert waren alle froh um eine Verdauungshilfe, sei es einem Schnäpsli, sei es einem Kaffi. Gespräche flogen quer über die beiden Tische und rundeten das gelungene Zusammensein ab. Gemäss den Erkenntnissen der Altersmedizin sind nicht nur gesellige Anlässe sondern sogar – man höre und staune – auch die Metzgete sehr empfehlenswert für uns Alte. Geselliges Zusammensein hält wach und neugierig – und ausserdem enthalten Blutwürste speziell viel von dem für uns so wichtigen Eisen. Freuen wir uns auf den nächsten Herbst!

B. A.



Termine von AVIVO Region Basel:

Sonntag, 19. Januar 2020
Neujahrsapéro 15.30-17.30 Uhr
QuBa – Quartierzentrum
Bachlettenstr. 12, 4054 Basel

Dienstag, 28. Januar
AVIVO Singkreis 14.30 Uhr
Minka Hofer (061 481 31 60)

Mittwoch, 5. Februar
Spielenachmittag
14 Uhr Rheinfelderhof
Auskunft: Mireille Richter
(061 301 51 67)

Donnerstag, 6. Februar
Gemeinsames Mittagessen
12 Uhr Rheinfelderhof

Mittwoch, 12. Februar
Führung Antikenmuseum
(siehe Beilage)

Dienstag, 25. Februar
AVIVO Singkreis 14.30 Uhr
Minka Hofer 061 481 31 60

Donnerstag, 5. März
Gemeinsames Mittagessen
12 Uhr Rheinfelderhof

Mittwoch, 18. März
Armut trotz AHV?
(siehe Beilage)

Dienstag, 31. März
AVIVO Singkreis 14.30 Uhr

Mittwoch, 1. April
Spielenachmittag
14 Uhr, Rheinfelderhof

Donnerstag, 2. April
Gemeinsames Mittagessen
12 Uhr Rheinfelderhof

Mittwoch, 22. April
Blueschtfahrt (in Planung)

Dienstag, 28. April
AVIVO Singkreis 14.30 Uhr

Mittwoch, 29. April
Generalversammlung
(siehe Beilage)

Einfühlsame, weltliche (nicht religiöse) Abdankungen

Frau Ella Dürler Herr Georges Rudolf
061 643 02 05 079 391 72 45

Buchhandlung Waser

Rümelinsplatz 17, 4001 Basel
Tel. 061 261 02 89
buecher-waser@bluewin.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag:
10.00 - 13.00 14.30 - 18.30
Samstag:
10.00 durchgehend bis 17.00

Restaurant du Coeur

Solothurnerstrasse 8,
im Raum von Soup&Chill
Montag – Freitag, 12-14h
Täglich Menu surprise
international

Das Essen hat keinen festen
Preis: jeder gibt, was er geben
kann oder geben möchte
Der Erlös kommt direkt sozialen
Projekten in Basel zugute
Reservierungen (für Gruppen):
restaurant@soupandchill.com

UNSCHAF SCHAF

Sehen Sie den Unterschied bei
DILL OPTIK
Binningerstrasse 5 Allschwil 061 481 74 64 dilloptik.ch

Hörhilfe Borner AG

- Hörgeräte für grosse und kleine Ohren
- Beratung bei Hörproblemen
- Reparaturservice
- Batterienverkauf
- AHV/IV-Vertragslieferant
- Grathörtest

Telefon 061/262 03 04
Marktgasse 3, Basel
Tramhalt Schifflande



DISCOUNT PRINT BASEL

Die Druckerei mit persönlicher
Beratung. Schnell, zuverlässig
und unkompliziert.

Für Ihre Drucksachen.

Discount Print Basel
Grenzacherstrasse 34
CH - 4058 Basel

Tel. 061 691 61 33
druck@discountprint.ch

AVIVO SCHWEIZ
70 Jahre AHV - 70 Jahre AVIVO

Diese Broschüre zeichnet den Beitrag von AVIVO für die Ausgestaltung der AHV nach. Für Fr. 7.50 plus 1.80 Porto kann sie bestellt werden bei AVIVO Region Basel, Postfach 49, 4005 Basel oder via info@avivo-basel.ch

Mieterinnen- und Mieterverband Basel

Clarastrasse 2, Postfach 396, 4005 Basel

Telefonische Rechtsberatungen

Für alle. Mitglieder kostenlos. Wir beantworten kurze Fragen direkt am Telefon.
Telefon: 061 666 69 69
Mo-Fr 9 - 12h / Mo - Do 13 - 16h

Sekretariat

Mo-Do 9 - 12h; 13 - 16h / Fr 9 - 12h
Telefon: 061 666 60 90,
keine Rechtsauskünfte

Impressum: AVIVO Region Basel / Postfach 49, 4005 Basel / Postkonto 40-25701-1

Homepage: www.avivo-basel.ch E-Mail: info@avivo-basel.ch

Co-Präsidium: Minka Hofer 061 481 31 60 und Peter Flubacher 079 777 85 93

Sekretariat: Almuth Hame 061 312 71 69

Redaktion: Peter Flubacher (PF) & Beatrice Alder (BA), Redaktionsschluss: 27.12.2019

Gestaltung Layout und Inserate: Markus Schönholzer, Druck: Discountprint Basel